



Anti-Terrorquartett

Trump, Salman, as-Sisi voraus - Merkels späte Schengen-Frage

Der Kampf um die Metropole des "Islamstaats", IS, [ar-Raqqa](#) geht voran. Präsident Trump betonte am [25. Juli](#) Fortschritte in [Syrien-Irak](#) vor Medien mit Libanons Premier al-Hariri. Im Weißen Haus verwies er auf Südlibanons [Hizballah](#), die ihr [Militär](#) gegen Israel und in Syrien für ihren Sponsor Iran ausbaue. Rückblickend meinte er, hätte Obama [2013](#) die [Rote Linie](#) gegen al-Asads [Regime](#) gewahrt, wären dort heute weder [Russland](#) noch [Iran](#) so stark.

Trump tweetete, "massive und gefährliche" CIA-Mittel für syrische Rebellen gestoppt zu haben. Sie waren seit 2013 im "[Training Moderater](#)" höchst umstritten. Stattdessen wirkt er mit den Syrisch-Demokratischen Kräften der Kurden und Araber, um mit Präsident Putin einen Flickenteppich aus Sicherheitszonen zu befrieden. Also könnten 1,5 Millionen Syrer aus dem Libanon dann auch heimkehren, die Saad al-Hariri vor Herausforderungen stellen.

Am 22. Juli weihte Trump den Flugzeugträger USS Gerald R. Ford ein, White House Foto/[Video](#). Mit Blick darauf - Besatzung 2.600, bis zu 100 Flieger - ehrte er auch den Matrosen Robert M. Bishop, ehemals SS Tennessee, als Veteran aus Japans Überfall in Pearl Harbor am [7. Dezember 1941](#). Ein Tag, der in der Tat laut Franklin D. Roosevelt in seiner Infamie Geschichte machte. Auch auf der Seite dreier Achsenmächte, da Hitler so großwahnhaft nach Amerikas Kriegserklärung an Japan Washington den Krieg erklärt hatte. Nach Kriegsende entfaltete sich die einstige Achse - Deutschland, Japan und Italien - demokratisch in Kooperation mit Alliierten. Nach [9/11](#) sind sie jetzt im Globalkrieg und ringen mit Pakten von Altkommunisten in Russland, [China](#) und [Nordkorea](#) mit Nationalislamisten in [Iran](#) und mit Globalislamisten weltweit.



Zwar scheint ein akuter Brandherd in Irak-Syrien bald absehbar gelöscht zu werden, doch glimmen weitere Konfliktfelder auf. Religionen bleiben dabei ein Mittel der Mobilisierung, wie auf Jerusalems Tempelberg. Alle sollten für Grundsicherheit eintreten, nachdem zwei Polizisten Israels getötet wurden. Doch geht es kaum um Kameras, sondern darum, Gefühle zu schüren. Prediger riefen zum Jihad, andere wie Präsident Erdoğan gossen Öl ins Feuer. Dritte, Mullahs im [Iran](#), hoffen dort auf einen langen Konflikt, der Israel beseitigen soll. Judenhass steigt auch in Deutschland. Josef [Schuster](#) verlangt dagegen einen [Beauftragten](#).

Als Ideologie wächst Islamismus eine Hauptrolle zu, ist aber für [Bürger](#) in Gebieten der Trennung von Staat und Kirche schwerer erklärbar. Eifrige Islamisten kollidieren mit ihnen sowie mit [Liberalmuslimen](#). [Kultur-](#) und [Religionszwiste](#) überlagern lokale, regionale und globale [Konfliktgefüge](#), dabei oft uralte wie unter Sunniten und Schiiten oder Nachfolgern von Großreichen, etwa der Mesopotamier, Türken, Perser, Araber, Byzantiner und Römer. Ein solcher [Konflikt](#) mit vielen Schichten brach am 5. Juni unter Katar samt Nachbarn auf.

Anti-Terrorquartett

Offenbar ist Kreisen am [Golf](#) klar geworden, dass [Iran](#) mit [Nukes](#) eine Position erreichen könnte wie Nordkorea: "Regime gesichert", niemand traut sich dann, es anzugehen. Folgen wären katastrophal. US-Administrationen erzielten da keine Erfolge. Nun ist eine Lage gereift, die Betroffenen entgleiten kann. Nur im Fall Irans würde es noch Europa beschatten.

Um dies ebenso selbst nicht zu erleben, zog das [Anti-Terrorquartett](#) um Ägypten und Saudi-Arabien die Notbremse gegenüber [Katar](#), da es nicht nur Teheran hofiere, sondern Terrorgruppen unterstütze. Saudi-Arabien, Ägypten, die Vereinigten Arabischen Emirate und Bahrain listeten am 9. Juni 59 Personen und zwölf Vereine aus zehn arabischen Staaten auf, [Video](#), die Terrorhilfe aus Katar gaben/erhielten, etwa der Prediger [al-Qaradawi](#), der auch die [Muslimbrüder](#) inspiriert. Am 25. Juli fügte das Quartett zudem neun [Personen](#) und neun [Vereine](#) auf den [Terrorindex](#). Motto, verdient niemand am Terror, trocknet dieser aus.

Vorwürfe: Mittelmobilisierung für den IS, al-Qaida und andere Vereine in Irak, Syrien, Jemen und Libyen direkt und in Medien wie al-Jazira-TV. Das Quartett zog den Index der UN und Amerikas hinzu. Terror und seine extremistische Ideologie seien zu bekämpfen sowie Geldgeber und Hassprediger vor Gericht zu stellen, was sie von Katar einforderten, sowie weiter die dabei relevanten [Prozesse](#) zu verfolgen. Katar wies dies als Einmischung ab, worauf Saudis meinten, dies Land habe eine Historie seit 2013, [Abkommen](#) zu brechen. Das diene der [Hamis](#), die aber nun per EU-Gerichtsurteil wieder voll als Terrorverein gilt.

Am 14. Juli telefonierten Präsident Trump und König Salman. Sie betonten, den Stand des [Gipfels](#) in ar-Riyad zu wahren, Terrorfinanzierung zu stoppen und die extremistische Ideologie zu delegitimieren. Andererseits bekräftigte Präsident as-Sisi die Blockade Katars am 25. Juli. Er verwies vor einer Jugendtagung auf Jahre seit 2010, als die Hilfe für Terrorgruppen in Regionalchaos und in Extremideologien führte. Anderntags begründete er den "Nationalrat gegen Terror und Extremismus". Darin sind al-Azhar Großimam [at-Tayyib](#), [Kopten-Papst](#) Tawadurus II. sowie Außen-, Innen- und Verteidigungsminister. Ziele sind die Nationale Anti-Terroragenda, der moderate [Dialog](#) der Religionen, Gesetze, der Kampf gegen die lokalen Islamisten [Grenze zu [Libyen](#), [Sinai](#)] - und dazu ein Interarabischer Rat.

Wende im Türkeikurs

[Berlin](#) startete einen [Versuch](#) in der Katar-Krise. Doch ist es stärker mit seiner Kurswende zur Türkei befasst. Ob der September-Wahlen mag Angela [Merkel](#) dabei gar populistische Pluspunkte sammeln. Dies weniger bei Deutschtürken, mit 3,5 Millionen größte Gruppe der fünf Millionen Muslime (oder bis zu zehn?). Denn zwei Drittel von ihnen votierte im [April](#) für Präsident Erdoğan's Weg. Dennoch meint Außenminister [Gabriel](#) im Brief am 21. Juli an diese Mitbürger: Ihre Heimat liege in Deutschland, aber bei vielen auch in der Türkei. Die türkischstämmigen Menschen in Deutschland gehörten zu uns, mit oder ohne Pass.

Trotz Wohlwollen schaffte es Ankara, 22 Deutsche zu inhaftieren, von denen laut Sigmar Gabriel am 20. Juli noch neun einsaßen. Der [Abbau](#) der Demokratie am Bosphorus scheint nach dem Putschversuch den bilateralen Lernprozess zu forcieren. Hoffentlich geht es gut ab. Doch Merkelsche Dogmen landen auf dem Prüfstand: kein Einwanderungsgesetz mit Oberlimits, offene Grenzen, Euro-Verteilung von Flüchtlingen und [Atompakt](#) mit Iran. Am 13. Juli stellte sie die [Schengen](#)-Frage: Wie schützen wir denn nun die Grenzen, wie erhalten wir Kontrolle? Das werde jetzt nachgeholt.

Wolfgang G. Schwanitz